



Trainspotting

von Harry Gibson nach dem Bestseller von Irvine Welsh

Edinburgh in den achtziger Jahren: in der Eiszeit des Thatcherismus haben sich Mark und seine Freunde für ein Leben außerhalb des bürgerlichen Konsumterrors entschieden. BIRTH, SCHOOL, WORK, DEATH ist ihr Ding nicht. Nimm die Arbeit weg, nimm das Schoppen weg, nimm Drogen. Vielleicht sind Drogen auch Scheiße, aber noch lange nicht so beschissen wie das Leben selbst. Trotzdem müssen auch Mark, Tommy und die anderen zahlen: Gewalt, Diebstahl und Gefängnis, der Horror des Entzugs und die unstillbare Lust auf den nächsten Schuß sind der Preis, den häufig nur noch einer

zahlen kann – der Tod.

Trainspotting ist eine Übernahme aus der vergangenen Spielzeit.

Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme bietet die Crew des MS Stubnitz für Schulklassen auch den Film »Trainspotting« und Gespräche zur Drogenproblematik an. Interessenten wenden sich an Peter Kordes, Tel.: 4923143.

9., 10., 11. November, 19.30 Uhr, MS Stubnitz, Stadthafen Rostock